

Meine Stellungnahme zum FNP aus der Beratung vom 31. Juli und Stellungnahmen von Fachleuten zum FNP.

1. Ich nehme Bezug zu den Aussagen der SPD, dass der Gemeindeteil Elisabethhöhe von der Siedlungsgesellschaft 1927 entwickelt wurde und Jahrzehnte den Bestand mit einer kleinen Erweiterung geduldet wurde. Die Obstgärten wurden umfunktioniert. Es sind auch keine Obstgärten mehr vorhanden lediglich Produzenten von Obstwein die es auf Elisabethhöhe noch gibt. Es sind heute Pferdeköpfe und Freiflächen die nicht mehr in traditionell Obstbau genutzt werden. Somit ist der erst erwähnte Siedlung Charakter nicht mehr vorhanden. Auf den Freiflächen, die überwiegend gerodet sind, wird Getreide und Mais angebaut. Es entsteht eine Monokultur von diesen Erzeugnissen. Der Gemeindeteil Elisabethhöhe erstreckt sich vom Bereich der Gärtnerei Leuchtenberger, Jägerstraße, Petzow Straße, Poststraße bis Bliesendorf zur Grenze mit der Langen Straße bis zur Plötziner Straße und Albertstraße. Dieses sollte bei der Planung für den Gemeindeteil Elisabethhöhe bedacht werden.
2. Meine Gedanken zu den Gewerbeflächen wäre eine Erweiterung an der Poststraße sinnlich wie es im 1. Entwurf zum FNP vorgeschlagen ist, eine weitere Festschreibung zu Gewerbeflächen wäre oberhalb der Goethestraße TLG und Gewächshauswirtschaft Des Weiteren kann oder könnte die Gewerbefläche am Standort Werder Frucht erweitert werden. Eine Ausdehnung gegenüber der Bundeswehr wäre wirtschaftlich nicht ratsam.
3. Der Ortsbeirat und die Stadtverordnetenversammlung haben eine Erweiterung der Nahversorgung beschlossen und für einen neuen Standort der Nahversorgung. Wie es die SPD vorschlägt am Schulcampus ist nur möglich in der Perspektive. Aber für die Planung sollten Freiflächen für ein Nahversorger berücksichtigt werden. Nach Abfrage von mir bei den Nahversorger, wird immer ein Bezug auf 3000 Einwohnergleichwerte Bezug genommen. Die Versorger teilten mit, dass das im näheren Bereich, Fichtenwalde, Beelitz und Werder und Glindow Ansiedlung von Nahversorgung ausreichend wäre.
4. Zur Wohnbebauung würde ich den Lückenschluss in der Ziemensstraße bis zur Karl-Liebnecht-Straße eine Wohnverdichtung begrüßen.
5. Für den B Plan Elisabethhöhe würde ich vorschlagen, dass der B-Plan in der jetzigen Form aufgehoben wird und dafür eine Innenbereichsatzung aufgelegt wird. Da in der Vergangenheit zum B-Plan sehr viel Fehler - durch die Verwaltung und der Genehmigungsbehörde geduldet werden.
6. Eine Erweiterung der Flächen zur Wohnbebauung am Langen Grund würde ich begrüßen mit der Berücksichtigung, dass an diesen Gebiet in der Nähe der Petzow Straße ein Festplatz für die Stadt Werder (Havel) und den Ortsteilen errichtet wird.
7. Zum Verkehr hätte ich folgende Mitteilung die angedachte Erschließungsstraße des Gewerbegebietes über die Albertstraße bis zur Havel Obstallee zur B1. Um den Verkehr flüssiger zu halten, schlage ich vor, das Kreisverkehre errichtet werden an der B1 Glindowe-Eck, weiterhin an der B1 Werderpark Potsdamer Straße und Brandenburger Straße B1. Der Zentrum Verkehr unter den Linden - Eisenbahnstraße sollte ebenfalls mit einem Kreisverkehr bedacht werden.